

## Vor den Afel.

Die Diät, wie in den Apstem-Zuständen.

## 1. Ein gutes Wasser.

Nimm Schöllkraut-, Lustock-, gespitzt Weg-  
rich-, weiß Rosenwasser jedes ein halb Seidl,  
Gaffer einer Haselnuß groß, rothe Myrrhen,  
die Hälfte weniger, und Affang ein klein we-  
nig, Safran 30 oder 40 Blühe. Nimm alles  
zusammen in ein glsirtes Häferl, und also  
durcheinander abgeschlagen und gebraucht;  
willst du aber Afeltüchel haben, so weich es  
3, 4 oder 5 mal ein, laß jedesmal trocken  
werden; zu offenen Schäden ist das Wasser  
gut.

## 2. Ein anderes.

Man nimmt Rosen-, Nachtschatten-, breit  
Wegrich-, Braunellenwasser, eines so viel als  
des andern, darunter nimm Bolum Arme-  
nam, daß es roth wird, neß ein Tüchel darein  
und schlag es um, wenn es trocken wird, so  
neß wiederum an.

## 3. Für den Afel.

Das hat man an den Augen versucht, da

der Afel schon dazu gekommen ist; nimm ein rohes Kraut aus dem Faß, ungewaschen in einer Pfanne gesotten, in ein Tüchel gelegt und auf dem Afel gebraucht.

4. Ein anderes für den Afel.

Man soll Nesselwurzten sauber waschen und auf das Glied, es sei am Arm, Schenkel oder anderswo, aufbinden, wo der Schaden ist, es heilet alle Afel.

5. Für den Afel ein Pflaster.

Man nehme von 4 Eiern das Weiße, dann mit Nachtschatten =, Rosen =, feucht Distl =, Wegrichwasser, mit einem Stück Alaun wohl abgeschlagen; ferner nimm klein geriebenen Gaffer, Bleiweiß, Safran, vermisch gar wohl, daß es wird wie ein Koch, streichs auf ein hanfenes Berg und bind es auf den afelichen Schaden, wenn es schon offen ist, man muß aber auflegen, wenn einem der Schaden erst geschieht, man muß 4 Tag darauf lassen, soll bewährt seyn.

6. Für den Afel.

Man nehme einen Schnittten Brod, bähe solchen und leg es warmer über, oder nimm

Alfang, Gaffer, ein wenig Safran, rothe Myrrhen, alles zerschnitten oder groblecht zerstoßen, laß in einem kleinen Häserl mit Wein und Essig zugedeckter stehen, tunk ein Tüchel darein und leg über den Afel; ist es aber ein Rothlauf, so laß das Tüchel trocken werden und leg es über.

7. Ein anderes, wann die Füß nach dem Fieber äßlig seyn.

Eine Hand voll rothe Rosen, Camillenblühe, Salve jedes eine Hand voll. Dieses in einen Krug gethan oder in einen Hasen, gieß Wasser dazu und laß es wohl sieden, gieß in ein Schaff, laß den Dampf gar wohl an die Füß gehen, man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprengen, hernach sauber abtrocknen, dieses etlichmal nach einander, so gehet die Geschwulst oder Afel aus dem Leib und Füßen. Das Wasser, worin man die Kräuter siedet, muß man aus der Lösch von dem Schmid nehmen, worin sie das Eisen ablöschten, mit gemeldem Wasser muß man drei Tag genug haben.